

Spannung à la Edgar Wallace



Mit ihrer aktuellen Inszenierung „Das indische Tuch“ – bei der erneut Elfriede Stettmaier Regie führt – hat sich die Bühne Moosburg einen Krimi-Klassiker des britischen Autors Edgar Wallace vorgenommen. Worum geht es? In der Halle von Marks Priory, dem Stammschloss der Lebanons. Hier lebt der junge Lord Willie Lebanon (Alexander Vitzthum) in permanenter Angst und im Gefühl, von seiner Mutter, der strengen Lady Lebanon (Silvia Fischer), ihrem Butler Gilder (Werner Stadler) und ihrem Hausfreund und -arzt Dr. Amersham (Jürgen Radius) ununterbrochen beaufsichtigt zu werden.

Sein einziger Vertrauter ist sein Chauffeur Studd (Markus John), der durch seine nicht immer ganz standesgemäßen Äußerungen häufig Ärger provoziert. Als er ermordet – genauer: mit einem indischen Tuch erdrosselt wird und die Polizei mit Inspektor Bill Tanner (Rolf Jenzig) und Sergeant Totty (Simon Kollmannsberger) anrückt, stehen mehrere Lebenslügen in Frage.

Was für ein Geheimnis verbirgt Dr. Amersham, der die Lady in der Hand zu haben scheint und dessen Vergangenheit in Indien nicht so astrein ist, wie er es gerne behauptet? Immer erschreckender



Der Butler Gilder (li., Werner Stadler) und Parkwächter John Tilling (Horst Müller) geraten aneinander.

Foto: Markus John

verwirren sich die düsteren Geschichten: Was verbirgt die Lady? Was wird in dem geheimnisvollen Zimmer im ersten Stock versteckt? Was hat der Parkwächter John Tilling (Horst Müller) auf dem Kerbholz? Hatte dessen Frau Joan (Michaela Schlecht) ein Verhältnis mit dem ermordeten Chauffeur? Was weiß die junge hübsche Sekretärin Isla (Daniela Meinelt)?

Wer jetzt neugierig geworden ist, muss sich aber bis zur Premie-

re am Freitag, 13. März, um 20 Uhr gedulden. Weitere Aufführungstermine sind am 14., 15., 19., 20. und 21. März. Natürlich gibt es wieder eine kostenlose Seniorenaufführung am 12. März, die wie alle anderen Aufführungen auch in der Mehrzweckhalle am Viehmarktplatz stattfindet.

Karten gibt es bereits im Vorverkauf bei Schreibwaren Bengl oder an der Abendkasse zum Preis von zehn bzw. sechs Euro.

Markus John